

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Einzelpreis 10 Pf. — Sonntags-Beilage 20 Pf. — Mittheilung für die Redaktion 20 Pf. — Anzeigenpreise siehe Preisliste.

Einzelpreis für den 10. April 1932 10 Pf., im Vorauszahl (4 wöchentlich) 30 Pf. — für die Redaktion 20 Pf. — Anzeigenpreise siehe Preisliste.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Freitag, den 1. Juli 1932

Nummer 152

Vertoppelung der Tribute mit der Kriegsschuldenfrage?

Deutschland beharrt auf seinem Standpunkt. Einigung völlig ungewiss.

Die Gläubigermächte sind in der Nachtigung von Mittwoch auf Donnerstag mit einem Vorstoß an die deutsche Regierung herangetreten, wonach die endgültige Regelung der Tributfrage von der endgültigen Regelung der interalliierten Schuldenfrage mit den Vereinigten Staaten abhängig gemacht wird, mit der Begründung, daß zwischen den Tributzahlungen und den alliierten Schulden ein unmittelbarer Zusammenhang bestehe und eine endgültige Regelung der gesamten internationalen Schulden nur gemeinsam mit der amerikanischen Regierung durchgeführt werden könne.

Demgegenüber wird auf deutscher Seite nach wie vor der Standpunkt vertreten, daß eine Abschlußzahlung nicht in Frage kommen könne, ferner sei die Tributfrage nach deutscher Auffassung lediglich eine europäische Angelegenheit. Die Vertoppelung der Tributfrage mit der interalliierten Schuldenfrage würde den gegenwärtigen ungeklärten Zustand mindestens bis zum nächsten Frühjahr, dem Zeitpunkt der Regierungsbildung des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, aufrechterhalten. Aus allen diesen Gründen könnten irgendwelche Vorschläge in dieser Richtung von der deutschen Regierung nicht angenommen werden.

Die Sitzung des Büros der Kaufmanns-Konferenz, an der anfänglich der Reichsfinanzminister und Staatssekretär von Bülow teilnahmen, dauerte vormittags bis gegen 13 Uhr und wurde gegen 15 1/2 Uhr wieder aufgenommen. Die beiden deutschen Vertreter nahmen vorzeitig die Sitzung zwischen den Vertretern der übrigen Mächte fast ohne Teilnahme der deutschen Vertreter eine längere Aussprache statt.

Eine Ueberbrückung der Gegenläufe ist nicht erfolgt. Die Verschärfung der Lage durch die neue Forderung der Gläubigermächte auf endgültige Regelung der Tributfrage erst im Zusammenhang mit der interalliierten Schuldenfrage, wird auch in englischen Kreisen als eine außerordentliche Verwidelung der Gesamtlage beurteilt.

Reichsaussenminister Freiherr von Neurath und Staatssekretär von Bülow wurden kurz nach der Vormittagsitzung vom englischen Botschaftsrat zu sich zum Frühstück gebeten. **Frankreich befehlt auf Zahlung.**

Die Nachmittags-Verhandlungen wurden von den Engländern mit ungewöhnlicher Bestimmtheit und Nachdruck geführt. Die französische Regierung soll nach Mitteilung von unrichtiger französischer Seite folgenden Vorstoß gemacht haben:

Die deutsche Regierung verpflichtet sich an zwei Zahlungen. Die erste Zahlung erfolgt als Beitrag Deutschlands zu der vorzulegenden gemeinsamen Liste sämtlicher Mächte für den Wiederaufbau Europas. Die zweite Zahlung gilt als Beizahlung Deutschlands für die Tribute und wird bei der Rateler A.B.Z. hinterlegt. Auf der Grundlage dieser zweiten deutschen Zahlung tritt die englische und französische Regierung an die amerikanische Regierung mit dem Vorstoß heran, diesen Betrag als die Abschlußzahlung Englands und Frankreichs für die gesamten interalliierten Schulden anzunehmen. Die amerikanische Regierung würde damit im Falle der Annahme dieses Vorstoßes ihre Forderungen an die englische und französische Regierung als erledigt betrachten. Sollte dagegen die amerikanische Regierung den Vorstoß ablehnen, so müßte Deutschland weiterhin verpflichtet bleiben, an die europäischen Gläubigermächte diejenige Summe zu zahlen, die diese an die Vereinigten Staaten zu leisten haben.

Die französische Regierung verzichtet somit nach diesem Plan auf ihren „Ueberfluß“ aus den deutschen Tributzahlungen, den sogenannten „Solde netto“.

Nach weiteren Meldungen bezieht sich, daß die französische Regierung auf ihrer Forderung auf eine gleichzeitige gemeinsame Regelung der interalliierten Schulden und Tributproblems besteht. Aus auf unterrichteten französischen Kreisen erfährt die Telegraphen-Union, daß Herriot in den Ver-

Polnischer Offizier erschießt deutschen Sportler.

Im Stabionsbad zu Mielobitz (Stübchen) wurde am Mittwoch nachmittag ein deutscher Sportler von einem polnischen Offizier erschossen. In den Restaurationsräumen saßen polnische Offiziere, die jedoch nicht als solche zu erkennen waren, da sie wie die übrigen Gäste Bekanntschaft trugen. Als sie ihre Beine nicht besohlen wollten, kam es zu Meinungsverschiedenheiten mit einigen am Abendlich sitzenden deutschen Sportlern. Es soll dabei die Forderung geäußert sein, daß man diese Gesellschaft wenn sie nicht bezahlen wollte, hinauswerfen müsse. Die Sportler gingen dann wieder ins Bad. Einer der polnischen Offiziere, Kucharski, holte aus seiner Kabine seinen Revolver und freckte einen der

Sportler, den Mielobitzer Reichsercelfen Carl Winterstein aus Mielobitz, dem Sohn eines angesehenen Reichsercelfers nieder. Der Sohn drang dem Winterstein in die Schäfte. Um 21 Uhr abends ist er dann im Krankenhaus verstorben.

Nach dem Mord flüchtete der Offizier in seine Kabine. Nur durch das Eingreifen der Polizei und des Vektors der Babenankast konnte der polnische Offizier vor der erregten Menge, die ihn lynchen wollten, in Sicherheit gebracht werden. Er wurde der Genbarmerie ausgeliefert.

Dies ist schon der zweite Sohn der Familie W., der durch polnische Kugeln gefallen ist.

Schließung der Berliner Universität.

In der Berliner Universität ist es am Donnerstag wieder zu Unruhen gekommen. Bei dem Streikpakt um 11 Uhr fanden sich die beiden Gruppen von nationalsozialistischen und linksgerichteten Studenten gegenüber. Wie die „Deutsche“ „Jugend“, „Juda verredet“, „Juden raus“, „Hitler verredet“ u. a. erlitten. Wieder wurden beiden Gruppen zu vermitteln und sie zum getrennten Abmarsch nach den Linden und der Dorotheenstraße zu veranlassen. Beim Abmarsch entstand jedoch ein Durcheinander, und daraus entwickelte sich eine allgemeine Schlägerei.

In deren Verlauf vier linksgerichtete und ein nationalsozialistischer Student Verletzungen davontrug. Dem Rektor gelang es nach einiger Weile, die Unruhen in der Ordnung wieder herzustellen und den Abmarsch der feindlichen Studentengruppen durchzuführen.

Innerhalb des Universitätsgebäudes fanden sich die Zusammenkünfte fort und nunmehr tritt die Polizei mit dem Gewaltsanknüpfel ein. Die Lage der Universität wurde inzwischen geschlossen worden. Später wurde bekanntgegeben, daß auf Anweisung des Rektors die Universität am Donnerstag und Freitag geschlossen bleibt.

Am Nachmittag trat der Rektor mit den Führern der Studentenverbände zu einer

Sprechungen folgenden Standpunkt vertreten hat.

Die französische Regierung vertritt die Auffassung, daß eine endgültige Lösung der Tributfrage im Rahmen der gesamten Interessens sämtlicher Mächte gefunden werden kann. Sie kann unter keinen Umständen auf den Grundriß des interalliierten Zusammenhanges zwischen den interalliierten Schulden und der deutschen Tributfrage verzichten. Diese Auffassung werde auch von der englischen Regierung geteilt. Die beiden großen europäischen Gläubigermächte würden in dieser Haltung durch Mitteilungen von amerikanischer Seite befähigt, nach denen die amerikanische Regierung eine vollständige Streichung der interalliierten Schulden nach wie vor ablehne.

Die deutsche Forderung auf Anerkennung der Gleichberechtigung Deutschlands in der Abklärungsfrage sei sowohl von französischer wie auch von englischer Seite als unannehmbar abgelehnt worden. Diese Forderung ausschließliche im Rahmen der Genfer Abrüstungskonferenz behandelt werden. Jedoch würde die französische Regierung sich bereit erklären, in die offizielle Schlussklärung der Konferenz betreffend den Bündnis auf eine gerechte Lösung des Abklärungsproblems aufzunehmen, um damit in geöffneter Form dem deutschen Standpunkt entgegenzukommen.

In den Besprechungen sei eingehend über die Frage der deutschen Abschlußzahlungen deren Höhe, Ausgabe und Bedingungen zwischen den Gläubigerstaaten beraten wor-

den. Die französische Regierung lege keinen Wert darauf, ob diese Summe nun vier, fünf oder sechs Milliarden betrage, halte jedoch an dem Grundriß der Zahlungsverpflichtung Deutschlands fest. Sollte die deutsche Regierung nicht in der Lage sein, sich mit Zahlungen an dem „Fonds commun“ für den Wiederaufbau Europas zu beteiligen, so könnten diese durch entsprechende Beiträge der Deutschen ersetzt werden, angenommen werden.

Bei der vorstehenden Meldung ist stets zu beachten, daß sie aus französischer Quelle kommt.

Unerwarteter Besuch Herriots bei Papen.

Die Sitzung des Büros der Kaufmanns-Konferenz unter Vorsitz von Macdonald wurde kurz vor 18 Uhr für eine Stunde unterbrochen. Während der Unterbrechung besah sich Herriot überraschend in Begleitung seines Rabinetstheils in das Hotel Savoy zu einer Unterredung mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichswirtschaftsminister. Dieser unerwartete Besuch wurde allgemein dahin ausgelegt, daß auf englischen Vorschlag die letzten Schritte unternommen werden, eine direkte Einigung zwischen den deutschen und französischen Reaktionen herbeizuführen.

Die Verhandlungen zwischen Herriot und dem Reichsfinanzminister dauerten eine Stunde. Ueber den Verlauf dieser Unterredung, sowie über den gesamten gegenwärtigen Stand

der Besprechungen wird von den Beteiligten absolutes Stillschweigen bewahrt.

Gleich nachdem Herriot das Hotel verlassen hatte, fand eine Besprechung der maßgebenden Mitglieder der Deutschen Abordnung statt. Herriot reist am Donnerstagabend nach Paris ab. Er beabsichtigt, Sonnabend früh wieder in Lausanne einzutreffen und am Sonntagabend wieder nach Paris zurückzukehren, um am Sonntag an den Verlehnungsfeierlichkeiten für Briand teilzunehmen. Am Sonntagabend kehrt er dann wieder nach Genf zurück.

Deutschland lehnt ab.

Die verschiedenen Vorschläge, die im Laufe des Donnerstag von der Gegenseite der deutschen Delegation unterbreitet worden sind, waren nach Mitteilung von deutscher Seite nicht geeignet, das von Deutschland auf dieser Konferenz angezielte Ziel der endgültigen Regelung der Tributfrage zu erreichen. Diese Vorschläge würden lediglich die gegenwärtig in der Welt bestehende Unsicherheit und Unsicherheit verewigen und in keiner Weise zu der jetzt so dringenden Wiederherstellung des Vertrauens führen. Die deutsche Delegation war daher nicht in der Lage, sich auf die Linie dieser Vorschläge zu stellen.

Die Gläubigermächte treten im Laufe des Donnerstagabend von neuem zu einer internen Besprechung zusammen mit der Absicht, über einen einheitlichen gemeinsamen Vorschlag zu verhandeln. Diesen beabsichtigen die Gläubigermächte der deutschen Delegation vorzulegen, falls unter ihnen eine Einigung zustande kommen sollte.

Die Gesandten nach denen von deutscher Seite ein Angebot oder ein Vorschlag erfolgt sei, werden auf deutscher Seite auf das entschiedenste demontiert.

Ueber die Absicht des Reichsfinanziers ist noch keinerlei Entscheidung gefallen, jedoch wird er, falls er überhaupt einige Tage nach Berlin fahren sollte, nicht vor Sonntagabend abreisen.

Die kleineren Gläubigerstaaten fordern Zahlungsaufschub von Amerika.

Der bekannte französische Journalist Felix Lefevre meidet im „Lyoner“ „Dail Telegraph“, daß die kleineren Gläubigerstaaten Deutschlands, die durch die Einstellung der Tributzahlungen Bedeutende Einnahmen verlieren, Amerika mitteilen hätten, sie seien angezweifelt ihrer finanziellen Lage nicht imstande, ihre am 15. Juli fälligen Zahlungen an Amerika zu leisten. Diese Staaten forderten daher eine Verschiebung des Zahlungstermins bis zum Ende des laufenden Jahres. Die Antwort der Vereinigten Staaten sei noch nicht eingeangen.

Ueberbrückungskredit für das Reich: 125 Millionen.

Wie verlautet, haben zwischen dem Reich und einem inländischen Bankenkonzern unter Führung der Reichsbank Verhandlungen über einen Ueberbrückungskredit stattgefunden, die am Donnerstagabend mit dem Abschluß führten. Das Bankenkonzern schlägt dem Reich zum einen Ueberbrückungskredit von 125 Millionen. Dieser Ueberbrückungskredit ist vor allem dazu bestimmt, für den Juli-Altmo den der geringeren Steuererträge als Restenausgabe zu dienen.

Daß der Kredit trotz der ihm vorausgesetzten Notwendigkeit ausfallen wird, beweist, in wie trübseligem Zustande die Brünnengenerierung die Reichsfinanzen hinterlassen hat und daß die letzten Resten ausreichen nicht nur unermesslich waren, sondern noch nicht einmal ausreichen, um die Reichsfinanzen flüssig zu halten und also die Reichsfinanzen fortzuführen zu können.

Neues vom Tage

Das Doppelleben eines Dentisten.

Am Abend Stammisch und in der Nacht Verbrecher.

Eine aufsehenerregende Kriminalaffäre wurde in Neutal bei Neugnitz entdeckt. Bei einem Einbruch in die Nebenstelle der Kreispolizei in Vindau wurden die drei Täter nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Zur allgemeinen Überraschung entpuppte sich der eine von ihnen als der Dentist Delmius Bahur aus Vindau und der andere als ein Mechanikermeister, die beide als angelegene Feinde galten. Bahur war noch am Abend vor dem Einbruch von der Schenkengilde seiner Heimatstadt als besondere Ehreung ein Ständchen dargebracht worden.

Bahur hatte eine gutgehende Praxis und erfreute sich eines guten Rufes. Am Tage arbeitete er fleißig. Die Abende verbrachte er in Gesellschaft der örtlichen Honoratoren. Nachts ging er, wie sich jetzt herausstellte, mit Waffe, Pistole, Stemmmeißen und Strickleiter ausgerüstet, auf Diebstahlsfahrten aus. Vier Einbrüche der kompliziertesten Art sind ihm bereits nachgewiesen. Es besteht aber der Verdacht, daß ein großer Teil der in der Umgebung in den letzten Jahren verübten und noch nicht aufgeklärten Einbrüche und Brandstiftungen auf sein Konto und das seiner Helfer kommt.

Nach dem jetzigen Stand der vom Kasseler Polizeikommissar Krund geführten Ermittlungen dürfte Bahur, der vor seiner Verhaftung nach Vindau bis vor fünf Jahren in Breslau gelebt hat, auch dort ein ähnliches Doppelleben geführt haben.

Falsche Bewertung von Grundstücken im Dewahheimprozeß.

Am Dewahheim-Prozeß kam am Donnerstag der Entschuldigungsvertrag über 11 Mill. RM, die die Immobilienverwertungs-A.G. (Inag) mit dem Dewahheim abhielt, zur Sprache. 2 1/2 Mill. RM. wurden damals von der Inag an die Dewahheim eingezahlt. Ihren Verpflichtungen konnte die Dewahheim jedoch nicht nachkommen, sondern zahlte nur scheinend Teilbeträge. Die Inag hat im ganzen einen Verlust von 6 Mill. RM. erlitten. Die Staatsanwaltschaft hielt auf dem Standpunkt, daß Generaldirektor Jepsel mit diesem Geschäft lediglich beschiede, die Inag zur Leistung der Einzahlung von 2 1/2 Mill. RM. zu veranlassen, um diese anderweitig zu verwenden.

Der Jepsel war der Inag als Sicherheit ein Hypothekenschein mit der Taxe eines Grundstückswertes von 3 1/2 Mill. RM. übergeben worden. Als sich die Inag später an das Grundstück halten wollte, erfuhr sie, daß das Grundstück in Wirklichkeit nur etwa 180 000 RM. wert war. Die falsche Taxe sollte sich nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Generaldirektor Jepsel durch seinen Bruder Paul Jepsel und den Direktor Reals von der Mühlheimer Baugenossenschaft habe bezogen lassen.

Noch ein Befehdsprozeß in Berlin.

Am Donnerstag begann in Potsdam der Prozeß gegen den Eisenbauingenieur Rudolf Aichele und Genossen, der einen umfangreichen Befehdsprozeß bei der Potsdamer Tiefbauverwaltung zum Gegenstand hat. Angeklagt sind wegen passiver Beteiligung der Leiter des Potsdamer Tiefbauamtes Rudolf Aichele, wegen aktiver Beteiligung der Tiefbauingenieur Dübener aus Nischenhof, ferner einige Nebenangeklagte.

Der erste Verhandlungstag ergab, daß mehrere Angeklagte des Potsdamer Bauamtes trotz amtlichen Verbotes regelmäßig Nebenarbeiten übernommen hatten, die ihnen ganz erhebliche Nebenbeträge verschafft haben. Dem Angeklagten Aichele werden vor allem die Durchführungen zur Last gelegt, die sich bei der Ausführung des Braunsberggeländes für eine große Straßengasse in den Jahren 1926 und 1927 ereignet haben.

Gaschulübungen in Berlin.



„Verwundete“ werden abtransportiert. Die Berliner Technische Hochschule veranstaltete Luftschutzübungen, an denen neben Studenten starke Feuerwehre-, Polizei- und Sanitätsabteilungen teilnahmen.

Selbstmord Bruno Kastners.

Der einstige herzenbrechende Bon vivant des Films.

In einem Hotel in Bad Kreuznach hat sich Donnerstagsvormittag der bekannte, im 44. Lebensjahre lebende Filmschauspieler Bruno Kastner erhängt. Ueber die Gründe



Bruno Kastner.

zu diesem Selbstmord ist noch nichts Näheres bekannt. Kastner weichte seit einigen Wochen zur Erholung in Bad Kreuznach.

Bruno Kastner war der Liebhaber der filmischen Krähst. Lange vor Dornrösche und Wally Krüsch war er als eleganter, herzenbrechender Bon vivant der Mittelpunkt

von Filmen, die damals die nationalen Bühnenräume des jungen Mädchens von vorzögern erfüllten. Man sage nicht, das sei wenig. Kunstschaffend ist demgegenüber wenig angebracht. Angenehm ist der Maktab der ehrlichen, lauberen Darstellerei, die von Bruno Kastner immer inniglich und in Herz und Bißgefalte elegant geleitet wurde. Beflagenswert ist der Ablauf dieses Lebens in seinem Ende. Man weiß die Gründe des Verbrechens nicht, acht aber kaum fehl, wenn man die Hilflosigkeit des künftlerisch arbeitenden Menschen gegenüber dem Zusammenbruch aller wirtschaftlichen Grundlagen mit verantwortlich macht.

Westeicht auch hat sich hier eines jener auf der Seemann so beliebten Filmstücke in böser Wirklichkeit vollzogen: Bruno Kastner war in den letzten Jahren in Filmen kaum mehr zu sehen, höchstens noch in kleinen Rollen. Er verhielt dem, auf der Schauspielbühne Fuß zu stellen, aber auch dies gelang wohl nicht recht; wenigstens sah man ihn zuletzt in Filmtheatern im Zwischenauftritt der Bühne auftreten.

Man soll nicht Traurig suchen, wo nur einfacher menschlicher Ablauf stattfand. Und doch läßt einen die Vorstellung nicht ganz los, daß hier etwas mehr gefühl, als nur dies, daß ein früher veräugelter Liebhaber der Seemann frühzeitig vertrieben wurde und zu sehen mußte, wie anderen die gleichen Herzen aufgaben, die ihm in Wohlgeraden von Verzeihungsbriefen ungefragt ihrer unwandelbaren Filmiebe versichert haben.

Die Anklage ist der Ansicht, daß Mord hierbei durch falsche Höhenberechnungen dem Bauunternehmer Dübener unrechtmäßige Vorteile verschafft habe, die Dübener durch Selbstzwangungen an Aichele vergolten hat. Nur den Prozeß sind vierzehn Tage in Aussicht genommen.

Im Tierpark von Löwen zerrissen.

Am Raphael wird ein schrecklicher Unfall berichtet, der sich dort im Grotto-Eden-Tierpark ereignet hat. Der Tierpark wird nachts immer abgeschlossen. Ein Besucher hatte es veräumt, rechtzeitig den Ausgang

zu erreichen, und fand sich eingeschlossen. In der Dunkelheit suchte er nach einem Ausweg und fiel dabei in einen tiefen Graben, der die Vögelgrube vom Publikum trennte. Als der Besucher am folgenden Morgen in den Tierpark kam, sah er zu seinem Entsetzen den von den Löwen zerrissenen Leichnam.

Schwere Gewitterschäden im Hunsrück.

Ueber dem Hunsrück ging am Donnerstag ein schweres Gewitter nieder, das über zwei Stunden bauerte und von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitet war. Besonders Braunsborn wurde schwer betroffen.

mo die Dorfstraßen von den Wassermassen überflutet wurden, die alles, was sich ihnen in den Weg stellte, mitriß. Die Straßen sind tief aufgewühlt. Sehr stark hat die Frucht auf dem Felde gelitten, so daß kaum noch mit einer Ernte zu rechnen sein kann.

In Adern wurde durch Blitzschlag ein landwirtschaftliches Anwesen verhehrt. Der Besitzer und sein Personal konnten nur das Vieh retten, während alles andere ein Raub der Flammen wurde.

Professor Dr. Krohn †

Der Rektor des deutschen Staates und Brückenbaus.

Der Rektor des Lehrkörpers der Danziger Technischen Hochschule und zugleich der Rektor des deutschen Staates und Brückenbaus, Geh. Regierungsrat Dr. Ing. h. c. Heinrich Krohn, ist am Mittwoch im Alter von fast 80 Jahren gestorben.

Anschlag auf den Rektor der Wiener Universität.

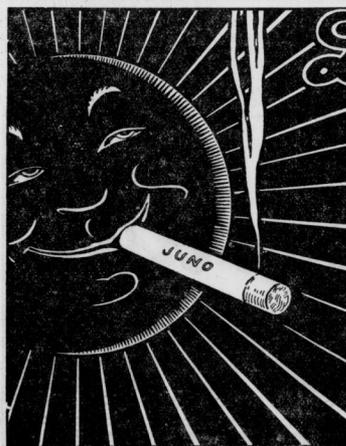
Während der Enthüllung einer Gedenktafel für Professor Dr. Weitzel auf dem Wiener Zentralfriedhof wurde auf den neu gewählten Rektor der Wiener Universität, Professor Dr. Albenio Abel, ein Attentat verübt, bei dem der Rektor jedoch unversehrt blieb. Professor Dr. Abel hielt gerade die Gedenktafel, als aus dem Jubelchor der außerordentlichen Professor der Zoologie Dr. Karl Camillo Schneider vorrangig und einen Schuß auf den Rektor abgab. Er wollte noch einen zweiten Schuß abfeuern, als der Bürgermeister von Wien, Albenio Abel, ihm die Hand niederstreckte. Dr. Schneider wurde sofort verhaftet. Bei seiner Vernehmung erklärte er, über seine Gründe sich erst vor dem Gericht aussprechen zu wollen. Professor Schneider wird als ein schrullhafter Mensch geschildert. Er hatte in der letzten Zeit seine Kritik gegen eine angeblich an der Universität herrschende Clique verübt.

Die Verteidigungsschrift war schon vorher ausgearbeitet.

Professor Schneider, der am Donnerstag einen Revolveranfall auf Prof. Abel erlitten hatte, sagte bei seiner Vernehmung, er empfinde keinerlei Reue, und es tue ihm leid, daß die Angel das Ziel verfehlt habe. Er habe Prof. Abel deshalb ermorden wollen, weil dieser seine Verurteilung auf eine der beiden ordentlichen Professoren der Zoologie hintertrieben habe. Während des Verfahrens zog Prof. Schneider ein Schriftstück aus der Tasche, das aus drei Schreibmaschinenseiten bestand und auf dem er seine Reueerklärung schriftlich vor Verlesung des Anklagebelegats niedergelegt hatte.

Ein Flugzeug befördert elektrischen Strom

Elektrische Kraft konnte, abgesehen von den schwerfälligen Heliumballons, bisher nur auf dem Wege einer Drahtleitung vom Orte ihrer Entstehung an einen anderen Platz befördert werden. Das es auch anders geht, beweist ein Versuch, den kürzlich die Universität London (England) mit bestem Erfolge durchführte. Nach einer Entdeckung des holländischen Physikers Amerling Dines wird nämlich ein in flüssigem Helium abgekühlter Aluminiumdraht zu einem leichten, Supraleiter, was bedeutet, daß ein solcher Draht einen leichten elektrischen Leiter darstellt, weshalb ein durch diesen Draht geleiteter Strom durchlaufend bleibt, ohne, wie man es offensichtlich ausdruckt, perisierend wird. Aus dem Venediger Laboratorium wurde nun eine mit flüssigem Helium gefüllte Gondel-Kutsche, in der sich ein solcher Aluminiumdraht befand, nach dem Antwerpener Flughafen geschickt und dann mittels Flugzeug nach London weiterbefördert. Nebenbei bemerkt war dies das erste Mal, daß man das flüssige Gas über eine so weite Entfernung hat verschicken können. In der britischen Hauptstadt wird nun demnächst nachgewiesen werden, daß der in Holland erzielte Strom auch noch nach längerer Zeit vertrieben werden kann. Es ist die Zeit, die sich für die Verwirklichung dieser Idee öffnet, die Ausfichten dafür scheinen jedenfalls nicht ungünstig.



Lebensfreude birgt jede Juno!

Das kann diese beliebte Joselli-Cigarette dem Raucher mit Sicherheit versprechen, und darum schätzt er sie auch von alters her.

In den Packungen der guten

JUNO

sucht niemand Wertmarken, Gutscheine oder Stickereien, sondern nur Cigaretten von bester Qualität und vollem Format.



6 STÜCK 208

Aus Merseburg. Was bringt der Juli?

Im Juli erreicht der Sommer einen neuen Höhepunkt. Jetzt beginnt die Zeit der Ernte...

Luffahrt-Werbewoche auch in Merseburg.

In der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli veranstaltet der Deutsche Luffahrt-Verband...

Auch der Merseburger Luftfahrtsverein beteiligt sich an der Durchführung der Werbung...

Ein 91 jähriger!

Am Sonnabend kann der frühere Barbierherr Julius Kröber seinen 91. Geburtstag begehen...

25 jähriges Berufsjubiläum.

Am heutigen Tage feiert der Obermeister Karl Subrath sein 25jähriges Weitzersjubiläum...

Sonntagsandacht in Freienfelde.

In Freienfelde wird am Sonntag, dem 3. Juli, von Pastor G. Gebel eine Andacht gehalten...

Wettervorhersage bis Sonnabend: zunehmender Südwind, wolfiges Wetter mit anhaltender Temperatur und dröhnendem Gewittern.

Aufgaben für die Elternbeiräte.

Ausspracheabend der christlich-unpolitischen Elternvertreter.

Der Christliche Bund „Haus und Schule“ hatte zum Donnerstag die auf den Christlich-unpolitischen Elternbeiräte der Merseburger Schulen gewählten Elternbeiräte zu einer Sitzung...

Landesrat Dr. Wachsmuth

zeichnete als Einberufer, und er war es auch der jetzt die erschienenen Elternbeiräte, Damen wie Herren, begrüßte. Den Elternbeirätevorständen in Merseburg sei diesmal ein wichtiger Ratssatz vorzulegen...

Stiftungsintendant Kraam gab diesen Dank an Landesrat Wachsmuth zurück, worauf dann Herr Jertz über „Die Aufgabe der Christlich-unpolitischen Elternbeiräte in Merseburg“ sprach.

Er sah sie darin, daß zunächst ein noch zu gründender Arbeitsausschuß Verbindung mit den Elternbeiräten an den einzelnen Schulen aufsuche, um später Anregungen geben zu können zur Verbesserung der Verbindung zwischen Schule und Elternschaft...

Pastor Berdenhagen

als nächster Redner sprach über „Christliche Erziehung und Charakterbildung“. Die Schule sei nicht nur Wissensvermittler, sondern vor allem auch hervorragender wichtiger Erziehungsfaktor. Die Erziehung erfolge hier von Kind zu Kind und vom Lehrer zum Kind...

Und das Erziehungsziel christlicher Eltern werde stets das sein, das Kind nicht nur ein ausreichendes Wissen für die Lebenspraxis erwerben zu lassen, es wolle mit der heute vielfach beliebten baulichen Staatsbürgererziehung als einzigem „Neuland“ vorwachen zu lassen...

Lehrer Berthold

hatte das Thema „Elternhaus und Schule“ zur Behandlung gewählt. Pädagogische Theorie und praktische Praxis in seinen Ausführungen glänzend vereinigt, hob er als besonders wichtig hervor, daß die Erziehung des Kindes ein zeitlich und räumlich erhaltene Elternhaus und Schule müßten also schon am Besten des Kindes mit zusammen arbeiten...

Besonders gefährlich sei es, wenn Eltern sich verlassen auf das, was ihnen die Kinder von ihrer Schule und von ihren Lehrern erzählen, anstatt sich selbst um das Kennenlernen zu bemühen.

Freitlich dürfe man bei der Forderung auf Zusammenarbeit von Eltern und Lehrerschaft sich nicht zu viele Rechte heraus...

nigen würde es schon, wenn nur jeder der beiden Teile die Eigenart und Notwendigkeit des anderen anerkenne. Köme es dann noch zu Untrüglichkeiten, so werde eine ruhige und sachliche Aussprache wohl in den meisten Fällen zur rechten Klärung führen...

Die Aussprache sei und bleibe, daß der Lehrer den Weg zum Herzen der Kinder finde.

als Mensch, Freund und selbst Gelehrter, daß aber auf der anderen Seite in den Familien ernsthafter Erziehungsmilie vorhanden sei. Wenn für diesen letzten Gedanken die Elternbeiräte das Verständnis innerhalb der gesamten Merseburger Elternschaft fördern könnten, so würde das von Seiten der Schule aus nur zu begrüßen sein.

Ein vorläufiger Arbeitsausschuß

Bestehend aus je einem Elternbeirat von den Christlich-unpolitischen Eltern der einzelnen Merseburger Schulen wurde anschließend gewählt. Es handelt sich um folgende Herren und Damen: Schulamtsleiter H. Jertz, H. Heilshofen, für das Obermerseburger Kreisverwaltungsamt D. Serna, für das Reform-Neulandamt Stadmerwaldenoberinspektor H. Jertz, für die Mittelschule Schulamtsleiter H. Jertz, für die Albrecht-Dürer-Schule Gewerbelehrer H. Jertz, für die Altkönigschule Schulamtsleiter H. Jertz (als stellvertretend vorläufiger Ausschussvorsitzender), für die Reisingische Landesoberlehrerschule...

Nach dem Uniformverbot.

Kundgebung der NSDAP. gegen den roten Mordterror.

Nach längerer Pause veranstaltete gestern Abend die Merseburger NSDAP. in der Städtischen Festhalle eine öffentliche Kundgebung, die erstmalig wieder unter dem Schutze der uniformierten SA. und SS. stand. Gegenwärtige Störungen waren nicht zu vermeiden, trotzdem eine größere Anzahl Kommunisten den aus den Versammlungsraum anschließenden Garten vertrieben.

Nach einigen von der hiesigen SA-Kapelle Wehring und dem Merseburger Spielmannszug erhalt gebliebenen Märschen marschierte eine harte Fahnenkompanie, an ihrer Spitze die Sturmtruppe der Merseburger Nationalsozialisten, in den wie immer gut besetzten Saal ein. In seiner kurzen Begrüßungsansprache gedachte H. Müller der vielen SA-Männer, die in den letzten Wochen auf der Wacht der deutschen Freiheitskämpfer geblieben. Die Fahnen jenseitlich ihnen zu Ehren, während die Kapelle die alte hiesige Weite von „Guten Kameraden“ intonierte und sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob.

Zu dem Thema „Gegen den roten Mordterror“ sprach dann

Kreisleiter Simon, MdL.

Die SA. so führte er aus, sei außerordentlich, es geschähe aber nichts, um sie vor den unerbittlichen Verfolgungen der vereinigten Kräfte zu schützen. Die Verurteilten der NSDAP. verzeihen allein in der letzten Woche noch und sei der Reichswehrminister fast 1000 Kameraden, die größtenteils aus dem Hinterhalt erschossen oder von feiger Uebermut hingemordet worden wären. Die bei sonstigen Anlässen stets in ganzen Kompanien aufstehende Polizei aber warte ab, bevor sie logen, jetzt noch in Unfähigkeit, wo ihre eigenen Beamten ihres Lebens nicht mehr sicher seien, und trotzdem die Regierung genügend Material in den Händen habe, aus dem ganz klar hervorgehe:

Das Endziel all der Revolten der Vorkriegszeit!

Von Ruhe und Ordnung könnte längst nicht mehr die Rede sein. Die Welt erlebe jetzt auch nicht: das Schaulpiel, die Länder...

Sanften, für die Stadtschule Landes-Bürgermeister W. Jansen und für die Volkshochschule Handlungsgeschäft A. G. A. G. A. G.

Die Elternbeiräte an den einzelnen Schulen treten am heutigen Freitag erstmalig zusammen, um sich zu konstituieren und ihre Vorstände zu wählen.

Es ist anzunehmen und zu hoffen, daß auch in ihnen acht von den insgesamt neun Merseburger Schulen, in denen die Christlich-unpolitischen die absolute Mehrheit haben, trotz dem Angehörigen der anderen Reichskirchen in den Vorstand aufgenommen werden. Denn so wird sich am besten die Kammerführung aus der Arbeit auf beiden Seiten in die Erkenntnis münden, daß tatsächlich wesentliche weltanschauliche Gegensätze verhältnißlos geringfügig sein können.

Urlaub für Schulkinder vor den Großen Ferien.

Mit der Reisezeit häufen sich in allen Volksschulen die Anträge der Eltern auf Urlaub für die letzten Schultage vor den Ferien. Zum Teil beginnt der Urlaub des Vaters am 1. Juli, der nun mit seiner Familie die knappen Tage seiner Freizeit weitaus ausnützen möchte. Viele Eltern möchten auch den Antrag auf den Bahn am Freitagstag aus dem Wege gehen. Die Schulen können aber vor den Ferien und für die Tage im Anschluss an die Ferien keinen Urlaub für die Kinder erteilen. Die Regierung hat schon vor 2 Jahren durch eine besondere Verfügung jede derartige Ferienverlängerung verboten. Nur für Kinder, die durch Vermittlung des Volkshochschulamtes in besonderen Kuren in Seimen untergebracht werden, wird Urlaub erteilt nach der Unterzeichnung durch den Stadtrat. Für alle anderen erholungsbedürftigen Kinder ist ein ärztliches Zeugnis nötig, wenn für sie Urlaub beantragt wird vor oder nach den Ferien. Nach der Regierungsverordnung ist nur der Schulkart zuständige, diesen Urlaub zu erteilen.

Kundgebung der NSDAP. gegen den roten Mordterror.

Die Kundgebung gegen die Rotkammeradanten gelangte zu einer Höhe, welche jedoch die Reichswehr niemals ernstlich bedroht hat. Vorurteile und Zorn hatten ausgedehnt das deutsche Volk zugrunde zu richten; auch zu einem von dieser Seite erklärten weiteren NS-Verbot wurde es nicht kommen, zumal die nationalsozialistischen Jugendverbände nur zur Wahrung von Leib, Leben und Eigentum errogen würden.

Mit dem Appell, am 31. Juli, — dem nächsten und wohl schwersten Waktag — bereit zu sein, schloß H. Simon seine oft von begeisterten Beifall unterbrochenen Ausführungen.

Das Deutschlandlied klang auf, dem weitere Marschweisen der SA-Kapelle und zum Schluß das Horst-Wessel-Lied folgten.

Häusliche Messerfescherei.

Im Verlauf ehelicher Zwistigkeiten ergriff der Arbeiter M. W. aus Meuselau ein Schürhakenmesser und verriet drei Hausbewohner die hinauskommen waren, um den Streit zu schlichten, am Arm und am Oberarm. Als er sah, was er angerichtet hatte, beruhigte er sich wieder. Sämtliche Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Gegen den Messerhelden ist Anzeige erlassen.

Von der Schaukel gestürzt.

Am Wilmsdammgarten fürzte gestern Abend der Sohn des Schreinermeisters Müller vom Gerüst der großen Schaukel und brach dabei ein Bein. Da die Eltern des Jungen nicht zu erreichen waren, übernahmen hilfsbereite Schreinermeister die Ueberführung ins Krankenhaus.

Stromloser Sonntag.

Am kommenden Sonntag wird die gesamte Stromversorgung in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr von Oberwülfisch bis Anandorf, Leudsdorf, bis Großrandorf, Lausdorf bis Leudsdorf, wegen dringender Reparaturen eingestellt.

Im. kniffigallos billigen

Waisen-Kittelpianos

Große Mengen Damenkleider / Mäntel / Blusen / Kinderkleidung / Strümpfe / Socken / Badewäsche / Bade-Anzüge Netto-Barverkauf / Kein Umtausch

9 CO-AG-HALLE 4-GROSSE STEINSTR 86/87-MARKT 21



Freitag, den 1. Juli 1932

Das Ganze halt! BfL-Sportfreunde.

Der BfL tritt als letzter der Merseburger...
Der BfL tritt als letzter der Merseburger...
Der BfL tritt als letzter der Merseburger...

Geiseltalderby in Reipisch. Platzweiche und Plattefenturnier.

Am 3. Juli findet in Reipisch beim Ball...
Am 3. Juli findet in Reipisch beim Ball...
Am 3. Juli findet in Reipisch beim Ball...

Buhh liegt in großem Stille.
Ausscheidungen zur Genesung...
Die englische Genesung begann am Mittwoch...

Training der 10 Dauerfahrer
für das goldene Rad von Halle.
Besanftlich sind die Teilnehmer am Dauerrennen...

MBV-Pokalspiel Meuschaub-Sportbrüder.

Morgen, Sonnabend, müssen die Meuschaub...
Morgen, Sonnabend, müssen die Meuschaub...
Morgen, Sonnabend, müssen die Meuschaub...

8. Sportfest der Bergm. Berufs- und Lehrlingschulen des BfL.

Der Bergm. Berufs- und Lehrlingschulen des BfL...
Der Bergm. Berufs- und Lehrlingschulen des BfL...
Der Bergm. Berufs- und Lehrlingschulen des BfL...

Turnen der Altersturner. auf dem A.B.-Platz in Merseburg.

Die Altersturner des Bezirks Merseburg...
Die Altersturner des Bezirks Merseburg...
Die Altersturner des Bezirks Merseburg...

Widerplatte für Karl Hedwig. Dem Oberturnwart der Deutschen Turnererschaft.

Dem Oberturnwart der Deutschen Turnererschaft...
Dem Oberturnwart der Deutschen Turnererschaft...
Dem Oberturnwart der Deutschen Turnererschaft...

Handball DL. Zu SpB. 1885 - KTB-Halle

Am Sonntag vormittag hat der ZuspB...
Am Sonntag vormittag hat der ZuspB...
Am Sonntag vormittag hat der ZuspB...

DL-DSB. BfL-BfB-Landschaft 16:3 (5:3)

Trotzdem der BfL mit vier Erstplatzierten...
Trotzdem der BfL mit vier Erstplatzierten...
Trotzdem der BfL mit vier Erstplatzierten...

Walter Neusel scheidet in Paris.

Nach längerer Pause ging der Bekhmer...
Nach längerer Pause ging der Bekhmer...
Nach längerer Pause ging der Bekhmer...

Bereinsnachrichten

ZuspB. Hölfen. Fußball: Sonnabend...
ZuspB. Hölfen. Fußball: Sonnabend...
ZuspB. Hölfen. Fußball: Sonnabend...

Hölfen spielt im Stadion gegen Siebischheim.

Nach langer Zeit ist es wieder einmal...
Nach langer Zeit ist es wieder einmal...
Nach langer Zeit ist es wieder einmal...

Schmelzing am Sonntag in Deutschland.

Wenige Tage nach seiner unbedeutenden Niederlage...
Wenige Tage nach seiner unbedeutenden Niederlage...
Wenige Tage nach seiner unbedeutenden Niederlage...

Geschäftliches.

Der Wen-Kraag ist der ideale Herren...
Der Wen-Kraag ist der ideale Herren...
Der Wen-Kraag ist der ideale Herren...

Im ersten Jahrzehnt
NIVEA
KINDERSEIFE
Denken Sie daran, daß Nivea-Kinderseife für die empfindliche Haut des Kindes besonders hergestellt ist, daß sie mit einem weichen Schuam schonend in die Hautporen eindringt und sie freimacht für eine kräftige Hautatmung. Denken Sie an die große Freude, die Sie selbst an ihrem wohlgeruchenden, gesund erscheinenden Kind haben. Nivea-Kinder sind der Stolz der Mütter!

Lern aber richtig sonnenbaden
Das heißt: Nie mit nassem Körper in die Sonne, und stets vorher einreiben mit
NIVEA-CREME oder **NIVEA-ÖL**
Das gibt dann wundervoll gebräunte Haut. Sie verhindern so auch die Gefahr des Sonnenbrandes. An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend bei unfröhlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor starker Abkühlung. - Ersetzen können Sie Nivea-Creme und Nivea-Öl nicht, weder durch „Wundercremes“, noch durch „Nachbarnungen“, die Ihnen als „Ebenso gut“ empfohlen werden sollen. Denn es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hautpflegemittel, die das hautverwundende Element enthalten! Und gerade darauf beruht die überraschende Wirkung.

Gestern abend 11.30 Uhr ist im Alter von 88 1/2 Jahren heimgegangen unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau Kommerzienrat

Elise Eschenbach

geb. Schultz
Ehrenbürgerin der Stadt Zanow in Pom.
Merseburg, Hallische Straße 39.
z. Z. Zanow i. Pom., den 30. Juni 1932.

Verwaltungsgerichtsdirektor
Dr. Knoll und Frau
Paula geb. Eschenbach

Beerdigungsanstalt „Pietät“

Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenautos • Sarglager
Geschäftstelle: deutsch. Herolds

Todesfälle

Dauerfurt
Gustav Wilsch, 71 Jahre,
Beerdigung 2. Juli, 11.30 Uhr
Weißentels
Mathilde Stoffel geb. Cürlis,
73 Jahre
Albert Birkner, Rentner, 67 J.,
Beerdigung 2. Juli, 15 Uhr
Anna verw. Müller, 75 Jahre

Anzeigen bringen Gewinn!

Das schönste Wochenende mit dem herrlichen Granola Kofferrapparat

Max Schneider
Merseburg nur Schmale Str. 19, Tel. 2479

Zwangsauflösung: Finanzangelegenheit, wird am 12. Juli 1932, 9.30 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 32, das der Witwe Minna Eichhorn geb. Schlegel, Außenmalbe gehörige Aktienrundstück in Merseburg, Parzelle 620/14, Acker vom Wert 71,38,84 groß, mit 43/100 Grundbesitzreinertrag, Merseburg, den 28. Juni 1932 Amtsgericht Merseburg.

Empfehle einen tüchtigen Transport hochtragende und fruchtbringende

Chaufeur
gelernter Mechanik,
23 Jahre alt, sucht
Stellung auf Fern-
oder Lieferwagen,
jeht oder später, je
Lebenarbeit wird
verrichtet Ang. erb.
Erich Vink, Müllau.

Meier-Weine
für Erdbeer-Weinen
bill. Rezepte kopieren.
Schmale Str. 8.

2 weite
Wandstuhlmarmorplatten
zu verkaufen.
Händelstraße 5.

Seller, heißbarer
Kaun
als Niederlage ober-
bergl., mit spritztem
Straßen-Eingang,
15 qm, sofort zu ver-
mieten. Näheres
Rohmarkt 13,
im Laden.

Kühe
Iomie prima Käufer
und Herkel zu billigen Preisen
Ernst Weidner, Groß-Kayna

Ab heute steht wieder in Merseburg, Neumarkt, **Goldener Stern** (Trautmann), ein früherer Transport allerbesten hochtragender u. fruchtbringender

Kühe u. Kalben

der mittlereich. Werden ent-
stamm., preiswert zum Verkauf und Tausch, Iomie
wie bei **mittelsch. Arbeitspferde**
Eandmiedelheit, such- u. milchreich
Richard Dietrich, Lieferungsgefahr! Köpfe neu!

Die Verlobung unserer Tochter
Marianne
mit Herrn Rittergutspächer
Dr. Adolf Wendenburg
geben wir bekannt

Paul Schumann und Frau

Helene geb. Nieme
Starsiedel Geusa

Für die uns zu unserer
Silberhochzeit
erwiesenen Aufmerksam-
keiten danken herzlichst

Albert Rauch nebst Frau
Bäckermeister
Meuschau, 30. Juni 1932.

Saison-Schluß-Verkauf

Noch nie so billig:

Kinderspangenschuh 2,90
Damen-Spangenschuh 3,50
Damenspangenschuh 4,50
Herren-Halbschuh 8,75

Auf sämtliche nicht herabgesetzte
Preise 10% **Rabatt** auch auf
Lipsia-Schuhe

Schuhwarenhaus
Moritz Gebhardt, Roßmarkt 5

Waldschmiede Löpitz

Herrlicher Ausflugsort in der Nähe
für Schulen und Vereine bestens
empfohlen

Speisen und Getränke in bekannter Güte

25 Min. v.
Merseburg u.
Walddorf
Leuna ent-
fernt.

Gasthaus Trebnitz

Herrlicher Wald- und Wiesenweg -
Beliebter Ausflugsort - Gartenbetrieb
Schattiger Garten - Kinderbelustigungen
ff. Küche und Keller - Solide Preise

Zscherben

Sonntag, den 3. Juli 1932

groß. Burschenball

Es laden freundlichst ein
Die jungen Burschen. Der Wirt

Sung! **Bündorf** Sung!
Sonntag, den 3. Juli 1932, ab 15 Uhr

Gr. Mädchenball

Es laden freundlichst ein
Die jungen Mädchen. Der Wirt

BUSCH der Circus der Qualität!!

Riesenerfolg in Apolda! Daher erst am Sonntagabend, dem 2. Juli, abds. 8 1/2 Uhr, die prunkvolle Premiere in Merseburg. ●● Ausschneiden! Aufheben! ●●

Täglich 8.15 Uhr nachm.: Die große Gala-Vorstellung mit dem internationalen Riesensprogramm der circensischen Höchstleistungen und dem grandiosen Manage-Schauspiel „Der Sklavenhändler“

Täglich 3.30 Uhr nachm.: Große Familien- und Fremden-Vorstellung mit dem vollständigen Abendprogramm und dem ungekürzten Manage-Schauspiel.

Jeder kann sich einen Besuch bei Busch leisten! Die Eintrittspreise sind zeitgemäß! **Karten von 60 Pfg. bis 3 Mark** (Logen 3.50) Erwerblos und Kleinrentner mit gültigem Ausweis zahlen halbe Preise! Wochentags nachmittags zahlen Kinder und auch Erwachsene auf allen Sitzplätzen halbe Preise!

Täglich ab 10 Uhr vorm.: Große Tier- u. Völkerschau! Stündlich Vorstellung in der Exotenschau! 30 Personen in ihren heimatischen Sitten, Gebräuchen und Täten! Tiere aller Kontinente! Edelste Rassepferde! Vor- und nachmittags Platzkonzert einer Kosaken-Kapelle!

Vorverkauf eröffnet! Verkehrsbüro im Hause d. Merseburger Korrespondent, Tel. 3230. Nach Ank. des Circus auch an d. Circuskass. auf d. Nulandplatz, Tel. 2961

Für alle darf es in den nächsten Tagen nur die eine Parole geben **BUSCH**

Ich kaufe gut und auch billig in meinem

Saison-Schluß-Verkauf

10% oder doppelte Rabattmarken

P. HARTWIG

Woll- und Weißwaren, Handarbeiten,
Herrenartikel, **Karlstraße 19**

1 fast neue
Bohrmaschine
Kraft, 3 Eichen-
Antrieb, 1 Rollmaß,
40 Str. Tragkraft,
1 Rollmaß, 25 Str.
Tragkraft, billig ab-
zugeben. Anfragen
Hüterstraße 6.

4 1/2-Zimmer-
Wohnung
Bad, Innen- u. W.-C.
Elektr., für 50-
M. zu vermieten.
Antrag. unt. E 2495
an die Exp. d. Bl.

In „Bilbogen zum Roban“,
der Baumst. zu Kauf haben!

Bäckerei-Vertreter

ge sucht. Solche Brod., Verkaufsunter-
stützung, nur gut eingetübte Herren ge-
wünscht. Offerten mit Referenzen u. Be-
wärtigungsbereitschaft unter E 1515 an
W. Bauerstein & Vogler, Köln a. Rh.

Drucksachen

erhalten Sie sofort im
Merseburger Tageblatt

Brikett-Verkaufspreise

Vom 1. Juli bis 30. Sept. 1932

Bahnabsatz: pro Ztr. frei Geläß

16 - 30 Ztr. v. Haus geschüttet ... RM. 1.19
16 - 30 Ztr. geschüttet ... RM. 1.20
16 - 30 Ztr. gesamt ... RM. 1.22

ab 31 Ztr. v. Haus geschüttet ... RM. 1.11
ab 31 Ztr. geschüttet ... RM. 1.13
ab 31 Ztr. gesamt ... RM. 1.15

Selbstabholer ab Waggon:
ab 31 Ztr. gesamt ... RM. 1.01

Ab Lager:
frei 1 Zentner an ... RM. 1.18
frei 1 Zentner ... RM. 1.25

Naßpreßsteine
1 000 Stück = 20 Zentner Brikett

Transport- u. Kohlen-
händlerverband e. V. Merseburg
Der Vorstand

Seife, sofrei
macht nur ein Meß!

DER MEY-KRAGEN
mit dem feinen Wäschstoff

So ganz anders als Kragen sonst:
Nie hat man Ärger mit ihm!
Er wird nicht gewaschen, nicht ge-
plättet. Man bindet immer einen
ganzen neuen um.

Heedlich ist das!

Dutzendpackung ... M. 2.50
6 Stück ... M. 1.25

W. F. Voigt

Herrenartikel
Merseburg, Bahnhofstr. 11

Bezirks- treffen

des 6. Bezirks im 2. Kreis des
**Arbeiter-Turn- und
Sportbundes**
am 3. Juli 1932

ab 11.30 Uhr, Turnen,
Schwimmen, Wasserballspiele
Keine erhöhten Eintrittspreise!
Der Badebetrieb wird nicht
eingestellt!

WALDRAD LEUNA

Schuh- reparaturen

werden fachgemäß
ausgeführt zu
billigsten Preisen

Schmale Str. 12,
D. Walfert,
Schuhmachermstr.

Beamten
in ca. 450 Wkg. große
Stiefelst. Velocita-
faut u. best. Reiz-
nisstiefel, erb. an X
D. Walfert, Witten-
bergstraße bei
Grenzsch. Erfurt-
Nordhausen.

Kampf-Preise!
50 Küchen 08-
125 - 200
Mod. Schlafz. 245 -
280 - 325 - 390
Speisezim. 235 -
290 - 325 - 350
Küchenhaus Hallensale
Merseburger Str. 11
a. Roßmarkt

Aufpolstern
Harnisch,
Delgrube 1.

Ins Bodetal Spreewald

und in den

führen unsere nächsten
Wochenendfahrten
in Gemeinschaft mit der Saale-Zeitung
Halle (Saale)

Zur Fahrt in den Spreewald

benutzen wir den Sonderzug der Reichsbahn am 10. Juli.
An der vorläufigen Fahrt hatten sich Hunderte unserer
Leser beteiligt. Die Fülle der unverweiblichen Ein-
drücke für den Naturgenuss, die uns die herrlichen Harz-
vorlagen, die Schenwürdigkeiten erneut aufzuweisen.

Um den Spreewald zu sehen, muß man mit einem Kahn
fahren. Wir bestellen deshalb in Lübbenau die Kähne,
die sogenannten „Seelenverkäufer“, um eine Kreis-
fahrt zu unternehmen, die uns die schönsten Natur-
schönheiten sehen läßt. Der Fahrpreis beträgt von
Halle nach Lübbenau und zurück einschließlich Kahn-
rundfahrt und Mittag-Essen nur 6.30 Uhr ab Halle
am Lübbenau 6.30 Uhr und zur ab Lübbenau
um 19 Uhr - an Halle 22.02 Uhr. Der Zug verkehrt aber
nur, wenn eine genügende Beteiligung gesichert ist.
Prospekte mit näheren Einzelheiten sind in unserer
Geschäftsstelle, Markt 24, erhältlich.

1 1/2 Tage nach Thale

Am 16. Juli, mittags 2 Uhr, fahren wir mit bequemem Reise-
Omnibus von Waldramm nach Bodetal. Was
eines Menschen Herz in Bezug auf Naturschönheiten
erfreuen kann, ist in diesem herrlichen Harzgebiete
verwirklicht. Thale, wohin die Reise führt, liegt un-
mittelbar am Eingange des in seiner Eigenart unüber-
troffenen Bodetals.

Am Sonntagabend ist eine bengalische Beleuchtung
der Bode und der Felsen vorgesehen. Spaziergänge
unter sachkundiger Führung sollen uns mit dem Bode-
tal, der Waldschmiede, dem Rößlerpark-Felsen und
den sonstigen Sehenswürdigkeiten bekannt machen.
Die Fahrt nach Thale dauert nur 2 1/2 Stunden, so daß
bereits am Sonntagabend nachmittags ein Spaziergang
unternommen werden kann.

Die Teilnehmenden stellen sich mit vollständiger Ver-
pflanzung und Übernachtung in einem erstklassigen Hotel
einschließlich Bedienungsgeld und Hin- und Rückfahrt auf
RM. 12.40 Anmeldungen erbiten wir möglichst bald
an unsere Geschäftsstelle, Markt 24.

Merseburger Tageblatt

Hinzu kommen noch die Fahrten nach Halle
Sonntagsrückfahrkarte 0.50 Pfg.